

Indien – Erlebnisreise – Besuch bei Pater James

Nach einer langen Planungs- und Vorbereitungsphase wurde für uns ein Traum wahr: Vom 04. – 19. Januar 2009 besuchten wir – 3 Frauen aus St. Marien – Pater James in Indien.

Pater James, der viele Jahre die Urlaubsvertretung für Pfarrer Durkowiak in St. Marien übernahm, war der beste Reiseführer, den wir uns für die 14 Tage hätten denken bzw. wünschen können.

Wir starteten bei Temperaturen um 0 Grad in Deutschland und kamen nach 22 Stunden Reisezeit in Kottayam in Südwestindien bei Temperaturen von knapp 30 Grad an. Wir wurden von James' Mutter und der Familie herzlichst begrüßt und aufgenommen.

Schon die Taxifahrt vom Flughafen dorthin von knapp 3 Stunden für 100 km, bei für indische Verhältnisse wenig Verkehr und teilweise über „Autobahnen“, ließ erahnen, dass in Indien sehr viele Dinge ganz anders sein würden.



Auf einer Bootstour durch die Backwaters, ein verzweigtes Wasserstraßennetz aus unzählbaren Lagunen, Seen und Kanälen, bekamen wir unbeschreiblich schöne Eindrücke von der Landschaft. Wir konnten uns kaum satt sehen an Reisfeldern, Kokosnusspalmen und den satten Farben von unzähligen Pflanzen am und im Wasser.

Im Kontrast zur reichhaltigen Natur standen für uns die armseligen Hütten und das scheinbar mehr als einfache Leben, das viele Inder direkt am Ufer führen. Hier spielt sich das komplette Leben ab. Es wird Kochgeschirr gesäubert, Wäsche gewaschen und auch die Bewohner selbst baden bzw. waschen sich in den Backwaters.





Einzelne Ausflugsziele waren u. a. ein Sägewerk mit einem Arbeitselefanten und Arbeitern die in Flip-Flops oder gar barfuss arbeiteten, eine riesige Teeplantage, einige Kirchen und Hindutempel, die Fischernetze von Cochin – eine Touristenattraktion, der Markt von Kottayam auf dem ungekühlter Fisch in Schüsseln in der Sonne zum Verkauf standen, ein Kloster und das indische Cap bei Sonnenuntergang. Immer wieder beantwortete James mehr als geduldig all unsere vielen Fragen.

Des Weiteren haben wir einige Patenfamilien besucht, die durch Spendengelder aus Waltrop unterstützt werden. So wird den sehr armen Familien ermöglicht, das Schulgeld und die Schulkleidung für ihre Kinder zu zahlen. Die Spenden für das Schulgeld und damit eine Schulbildung für die Kinder sind eine Chance, der Armut zu entkommen. In Indien besteht keine Schulpflicht, so bleibt es vielen armen Kindern versagt lesen und schreiben zu lernen. Obwohl die Familien in sehr armseligen Verhältnissen leben, wurden wir überall sehr gastfreundlich und herzlich aufgenommen.



Eines der Projekte, die auch von Pater James mit unterstützt wird, ist ein Mädchenheim in Kerala. Das von Ordensschwwestern geleitete Heim wird rein aus privaten Spenden finanziert, es bekommt keine staatliche Unterstützung. Zur Zeit leben in dem Heim 52 Mädchen im Alter von 6 – 16 Jahre. Die 2 Schlafsäle haben keine Betten, sondern nur Matratzen. Jährlich bekommt jedes Kind 2 Schuluniformen, 2 Hauskleider und ein Kleid für die Kirche bzw. sonstige besondere Anlässe und eine Nachtbekleidung. Jedes Mädchen geht zur Schule, sodass auch Geld für Schulbücher, Schreibhefte, Schreibwaren und

das Schulgeld aufgebracht werden muss. (je Kind 2.500 Rupien – ca. 37,50 € für Kleidung und 2.000 Rupien – ca. 30,- Euro für die Schule). Bei unserem Besuch führten die Mädchen für uns einige Tänze auf und sangen Lieder für uns. Wir waren sehr gerührt über so viel Herzlichkeit und so viele strahlende Gesichter, trotz der sehr einfachen Lebensweise.



Ein weiterer positiver Eindruck von Indien war, dass trotz der sehr vielen Menschen überall und des sehr regen und für uns teilweise unübersichtlichen Verkehrs, wir nie das Gefühl der Hektik oder Ungeduld gespürt haben.

Unsere Reise hat uns auf vielfältige Weise bereichert und uns ganz neue Eindrücke und Einsichten vermittelt.

Wir wünschen uns für Pater James, dass all seine Projekte weiterhin unterstützt werden, weil wir gesehen haben, dass das Geld gut angelegt ist.

Im Namen der Reisegruppe
Petra Benthaus